
Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 5
Datum 31. Mai 2017

32 25.710. Rechnungsprüfungsorgan

Wahl Rechnungsprüfungsorgan für die Legislatur 2017 bis 2020

GGR-Präsident Hans-Jörg Rothenbühler (BDP): Wird das Eintreten auf das Geschäft bestritten? Das ist nicht der Fall.

GPK-Sprecher Jürg Jenni (GFL): Es wäre hilfreich, wenn der GGR mit dem Bericht und Antrag eine Bewertungstabelle mit der Gewichtung und den Kriterien erhalten hätte. Warum genau hat man die T + R AG ausgewählt und nicht den günstigsten Anbieter?

Gemeinderat Kurt Jörg (SVP): Zur Wahl der Rechnungsprüfungskommission kann ich so viel sagen, dass sie in einem freihändigen Verfahren vorgenommen wird. Das heisst, es müssen keine Kriterien gestellt werden, wie das bei offenen Verfahren der Fall ist. Der Ausschuss Öffentliches Beschaffungswesen hat die eingeforderten Angebote sorgfältig geprüft und verglichen und kam einstimmig auf die Revisionsstelle T + R. Das Geschäft ging an die Finanzkommission, auch sie stimmte zu, auch dort einstimmig. Das Geschäft ging an den Gemeinderat und dieser beantragt nach eingehender Prüfung, der Firma die nächsten vier Jahre zu vertrauen.

Markus Burren (SVP): Die SVP-Fraktion unterstützt den Vorschlag des Mandatswechsels von der ROD zur T + R AG. Nach 16 Jahren ist das sicher angebracht. Insbesondere kann man so eine allfällige Betriebsblindheit verhindern. Wir werden dem Geschäft mehrheitlich zustimmen.

Bruno Vanoni (GFL): Liebe Ratsmitglieder, liebe Schulklasse. Ich muss mich bei Euch entschuldigen, dass ich die Sitzung jetzt gleich noch verlängern werde. Ihr hättet gerne Feierabend und habt sicher gedacht, wenn die letzten beiden Geschäfte verschoben werden, sei die Sitzung zu Ende. Aber wir sind in der GFL-Fraktion geteilter Meinung und dachten, es wäre gut, die Bedenken, welche teilweise vorhanden sind, noch ausbreiten zu können. Markus Burren hat es gesagt: Es ist der erste Wechsel des Rechnungsprüfungsorgans, ein wichtiges Organ, seit man dies einer privaten, rechtlich organisierten Firma anvertraut hat. Der vorgeschlagene Wechsel des Rechnungsprüfungsorgans scheint uns sinnvoll, aber nicht zwingend. Ich möchte deshalb nicht die Argumente des Gemeinderates wiederholen, warum er in Bericht und Antrag für den Wechsel ist, sondern auf die Punkte eingehen, die uns zweifeln lassen, ob das eine kluge Wahl ist.

Zweifel am vorgeschlagenen Wechsel sind vor allem aufgekommen aufgrund der Begründung für die Wahl der neuen Firma, die uns nicht sehr transparent erscheint. Zum einen wird in der tabellarischen Übersicht, auf Seite vier oben, bei allen andern Firmen vermerkt, sie hätten „viele“ oder „wenige“ Referenzgemeinden. Bei der ausgewählten Firma steht nun aber weder das eine noch das andere, sondern „vergleichbare Referenzgemeinden“. Was soll das heissen? Weder im Bericht und Antrag noch auf der Website der Firma findet man Beispiele. Will man damit sagen, dass die Gemeinden mit vielen Referenzgemeinden keine „vergleichbaren Gemeinden“ vorweisen können?

Das wäre zumindest im Fall der bisherigen Firma ROD falsch. Denn dort kann man lange Listen von Gemeinden und Betrieben, die öffentliche Aufträge erfüllen, aufrufen und gezielt durchsuchen. Und man findet da beispielsweise Gemeinden wie Steffisburg und Schüpfen,

Stettlen und Ostermundigen, Belp und Münsingen, also durchaus vergleichbare Gemeinden. Vielleicht kann der Gemeinderat die Frage noch beantworten, welche „vergleichbaren“ Gemeinden im Fall der T + R AG gemeint sind.

Ein zweiter Grund für ihre Wahl scheint mir intransparent dargelegt: Der gemeinderätliche Ausschuss für das öffentliche Beschaffungswesen begründet den Entscheid für die vorgeschlagene Firma mit einem komplizierten und sehr allgemein formulierten Satz, beziehungsweise der bisherigen Praxis beim freihändigen Vergabeverfahren: Bei „gleichwertigen Angeboten“ werden „die Anbieter, beziehungsweise Angehörige von Verwaltungsräten, beziehungsweise von Geschäftsleitungsmitgliedern aus oder mit Bezug zur Gemeinde Zollikofen berücksichtigt“, beziehungsweise „bevorzugt, was bei der vorgeschlagenen Firma zutrifft“. Warum das zutrifft, warum die Firma einen engen Bezug zu Zollikofen hat, wird nicht gesagt, das muss man selber herausfinden. Gemäss Handelsregister ist ein langjähriges GGR- und Finanzkommissionsmitglied Verwaltungsratspräsident und ein anderes ehemaliges GGR-Mitglied ist Vizedirektor.

Persönlich finde ich es richtig, dass bei normalen Auftragsvergaben der Gemeinde einheimische Unternehmen oder Firmen mit anderweitig engem Bezug zu Zollikofen bei gleichwertigen Angeboten bevorzugt werden. Aber die Wahl des Rechnungsprüfungsorgans ist keine gewöhnliche Auftragsvergabe, sondern eben eine Wahl eines Aufsichtsorgans, für das im Gesetz strenge Regeln bezüglich fachlichen Anforderungen und garantierter Unabhängigkeit vorgesehen sind. Ich bezweifle nicht, dass diese Regeln im vorliegenden Fall eingehalten werden. Aber die enge Verbindung zweier Firmenverantwortlicher zu Behörden und Verwaltung, die auf persönlicher Ebene sicherlich noch besteht, lässt mich doch etwas zweifeln, ob die Wahl der Firma geschickt ist.

Grosse Fragen wirft für mich auch das Firmenprofil auf: Die T + R AG betreibt gemäss ihrer eigenen Webseite Wirtschaftsberatung, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung – also auch Dienstleistungen, die nicht immer mit den Interessen einer Gemeinde an Steuereinnahmen harmonieren. Vielleicht ist das auch der Grund, weshalb auf der Website der Firma zumindest auf Anhieb keine Referenzen zu finden sind. In der Steuerberatung ist ja wohl Diskretion gefragt.

Auf der Webseite des bisherigen RPO ist hingegen zu lesen dass das Kerngeschäft der ROD seit über 40 Jahren die Revision ist. Dazu werden, wie gesagt, über 200 Gemeinden und Körperschaften aufgelistet.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, was der Gemeinderat bei der letzten Wahl der ROD geschrieben hat in Bericht und Antrag 2013:

„Die ROD Treuhand verfügt über die absolut umfassendste Referenzliste für Revisionsmandate in bernischen Gemeinden, beziehungsweise öffentlich-rechtlichen Körperschaften mit ähnlicher Grösse. Als langjährige Revisionsstelle kennt diese Firma unsere Gemeinde mit ihren Dienstleistungen und Betrieben sehr gut. Nebst dem vorhandenen Fachwissen bietet diese Treuhandgesellschaft Gewähr, dass sie über Kenntnisse in Bezug auf Beratung und Orientierung über Vorschriftenänderungen verfügt. Die ROD Treuhand hat im Kanton Bern am Handbuch Gemeindefinanzen und am Anhang für die Finanzverwaltung massgeblich mitgearbeitet, und ist ausserdem aktiv bei der Ausbildung von angehenden Verantwortlichen im öffentlichen Rechnungswesens des Kantons Bern. Zudem hat der Direktor der ROD Treuhand in der schweizerischen Arbeitsgruppe für die neuen harmonisierten Rechnungslegungsvorschriften HRM2 von Bund, Kantonen und Gemeinden mitgewirkt und kann deshalb frühzeitig über neue Tendenzen und Anforderungen informieren. Dieser Wissensvorsprung ist für die Gemeinde sehr wertvoll.“

Aufgrund der eindeutigen Spezialisierung der ROD, ihrer grossen Erfahrung und auch aufgrund der Tatsache, dass es nicht einfach eine private Firma, sondern ein Ableger des Schweizerischen Gemeindeverbandes ist, gibt es meines Erachtens keinen zwingenden Grund, die bisher stets gute Zusammenarbeit mit der ROD zu beenden und zur vorgeschlagenen Privatfirma zu wechseln. In der GFL-Fraktion waren wir wie gesagt geteilter Meinung. Wir stellen keinen Antrag, wir wollten einfach mehr Transparenz schaffen und vorhandene Bedenken aussprechen.

Hans-Jörg Rhyn (SP): Die SP hat dies auch diskutiert und wir wissen, welche ehemaligen Behördenmitglieder in dieser Firma mitarbeiten. In der Finanzkommission wurden kritische Fragen gestellt. Wir kamen zum Schluss, dass es nach so vielen Jahren an der Zeit wäre, einen Wechsel vorzunehmen. Meines Erachtens käme allenfalls noch die BDO infrage, die man überprüfen müsste. Wir sind aber der Meinung, dass der Wechsel angezeigt ist und stimmen dem Antrag und der Begründung des Gemeinderates zu.

Toni Oesch (fdU): Ich stelle den Antrag, dass die ROD Treuhand weiterhin unsere Prüfungsgesellschaft bleibt. Mit folgender Begründung: Ich bin sehr erstaunt, dass man die ROD Treuhand abwählt und durch die T + R Treuhand ersetzt. Die ROD Treuhand ist die spezialisierte und anerkannte Treuhandgesellschaft für Gemeinderevisionen. Ich kenne alle anderen Bewerber und einzelne Berufskollegen. Ich hatte in meiner Berufskarriere das Mandat für Langenthal. Eine super Gemeinde. Es handelt sich hier um eine Beziehungs- und Gefälligkeitslösung, weil Beat Nydegger, als Einwohner unserer Gemeinde und ex SP-, GGR- und FiKo-Mitglied in der T+R AG tätig ist. Er macht nun mit im sogenannten Komitee von René Ritter, ex. CVP, dem Seitenwagen der SVP; deshalb ist die SVP für den Wechsel. Dort dabei sind auch Hansruedi Haueter, ex FDP und Marcel Bieri, auch ex FDP. Diese drei haben anlässlich der Schäferabstimmung mit ihrer Falschmeldung im Mitteilungsblatt Zollikofen eine ganz miese Rolle gespielt. Wenn die T+R AG gewählt wird, darf Beat Nydegger nicht als Mandatsleiter amten, vor allem aus Datenschutzgründen. Darum bitte ich um Unterstützung meines Antrages.

André Tschanz (EVP): Ich möchte auf die unterschiedlichen Stundenzahlen zu sprechen kommen, die vorliegen. Bei der ROD sind es 104 Stunden, BDO und T + R 88, beziehungsweise 89 Stunden. Wenn wir die Totalbeträge durch die Anzahl Stunden rechnen, wäre die ROD am günstigsten. Sind die Stunden fix?

Die BDO und T + R haben gleich viele Stunden drin. Wieso nimmt man die teurere Firma? Die BDO hat gemäss meinen Recherchen ebenfalls Referenzgemeinden. Muri und Ittigen aus der Region. Hier stelle ich mir schon einige Fragen.

Markus Burren (SVP): Es kann nicht sein, dass man Personen abstrafft, nur weil sie einmal in der Öffentlichkeit tätig waren. Wir opfern uns für die Gemeinde und wenn es dann mal um einen Auftrag geht, heisst es, man dürfe nicht mitmachen. Erinnern wir uns: Früher machten das die Stimmbürger Zollikofens. Auch sie konnten und mussten schweigen. Auch wir, die wir in einer Kommission sind, dürfen nicht gegen aussen plaudern. Also werden wir von der SVP dem Geschäft mehrheitlich zustimmen.

Mario Morger (gIp): Vor dieser Sitzung dachte ich, dass das so durchkommt. Es wäre von unserer Seite her auch sicher in Ordnung gewesen, nach 16 Jahren einen Wechsel zu haben. Nun steht etwas im Raum, was recht starkes Gewicht hat. **Die Rechnung sollte von einer unabhängigen Revisionsstelle geprüft werden, hier darf es keine Interessensverbindungen geben. Deshalb stelle ich einen Rückweisungsantrag.** Das Geschäft muss neu kommen und die Kriterien für die Auswahl der Firma müssen offengelegt werden.

Marcel Remund (FDP): Zu diesem Geschäft wollte ich eigentlich nichts sagen, ich dachte, dass das problemlos durchgeht. Nun steht aber die Frage der Unabhängigkeit im Raum. Hier erlaube ich mir, etwas zu korrigieren: Unabhängig müssen die Personen sein, die prüfen und den Revisionsbericht zum Schluss unterschreiben. Ich gehe nicht davon aus, dass die zwei erwähnten Geschäftsleitungsmitglieder die Rechnung selber prüfen. Diejenigen, die das prüfen, müssen Personen sein, die bei der Revisionsaufsichtsbehörde registriert sind. Wenn sie falsches Zeugnis ablegen würden und sie bestätigen, dass sie unabhängig sind, dann machen sie sich strafbar. Deshalb sind die Bedenken bezüglich Unabhängigkeit weit hergeholt und stark anzuzweifeln. Auch bei Price Waterhouse Coopers gibt es sicher Personen in der Geschäftsleitung, die irgendwelche Verwandte in irgendeiner Gemeinde haben.

Toni Oesch (fdU): Es wird nicht die Unabhängigkeit infrage gestellt. Es geht noch um andere Sachen. Das ist sowieso selbstverständlich. Es geht darum, ob jemand in Details Einblick hat, das ist gefährlich und geht Sie alle etwas an.

Gemeinderat Kurt Jörg (SVP): Nur kurz: Es ist klar, die Unabhängigkeit ist gegeben, die zwei erwähnten Mitglieder werden die Revision nicht selber vornehmen. Weiter wurde gefragt, die Tätigkeit "Revision von Gemeinden" sei bei T + R nicht aufgeführt. Das geht dort unter Wirtschaftsprüfung.

Früher haben das die Stimmbürger geprüft, sie hatten noch viel mehr Einblick, als heute. Das waren zum Teil ehemalige Mitglieder des GGR und GR.

Über ROD gibt es sicher nichts Negatives zu sagen, aber eben, ein Wechsel bei den Prüfungsorganen ist richtig und wichtig.

Zu den vergleichbaren Gemeinden: Das sind Worb, Vechigen, Bolligen. Sie sind in unmittelbarer Nähe. Worb als etwas grössere Gemeinde und die zwei anderen etwas kleiner als Zollikofen. Ich bitte Sie im Namen des Gemeinderates, die Wahl so vorzunehmen, wie wir es vorgeschlagen haben.

GGR-Präsident Hans-Jörg Rothenbühler (BDP): Wir haben nun verschiedene Anträge. Den von Toni Oesch stellen wir dem Antrag des Gemeinderates gegenüber. Ach ja: Mario Morger, ist ihr Rückweisungsantrag ein Auftrag und wenn ja mit welcher Begründung?

Mario Morger (glp): Wir wissen nicht, anhand welcher Kriterien die Firma ausgesucht wurde. Zudem steht das Argument bezüglich allfälliger Interessenskonflikte im Raum und hier erachte ich den Bedarf nach mehr Informationen als gegeben.

GGR-Präsident Hans-Jörg Rothenbühler (BDP): Wir stimmen sofort darüber ab, wenn der Antrag angenommen wird, brauchen wir nicht weiterzumachen mit diesem Geschäft.

Beschluss (13 Ja, 18 Nein)

Der Rückweisungsantrag von Mario Morger wird abgelehnt.

GGR-Präsident Hans-Jörg Rothenbühler (BDP): Nun stellen wir den Antrag Toni Oesch auf erneute Mandatsvergabe an die ROD Treuhand dem Antrag des Gemeinderates, die T + R AG zu wählen, gegenüber.

Beschluss

Der Antrag des Gemeinderates obsiegt mit 19 zu 8 Stimmen gegen den Antrag Toni Oesch.

Beschluss (18 Ja, 8 Nein)

1. Als Rechnungsprüfungsorgan der Einwohnergemeinde Zollikofen wird die T + R AG in Gümligen gewählt.
2. Die Amtsdauer entspricht der laufenden Legislaturperiode 2017 bis 2020, wobei damit auch der Rechnungsabschluss 2020 im Jahr 2021 enthalten ist.

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE